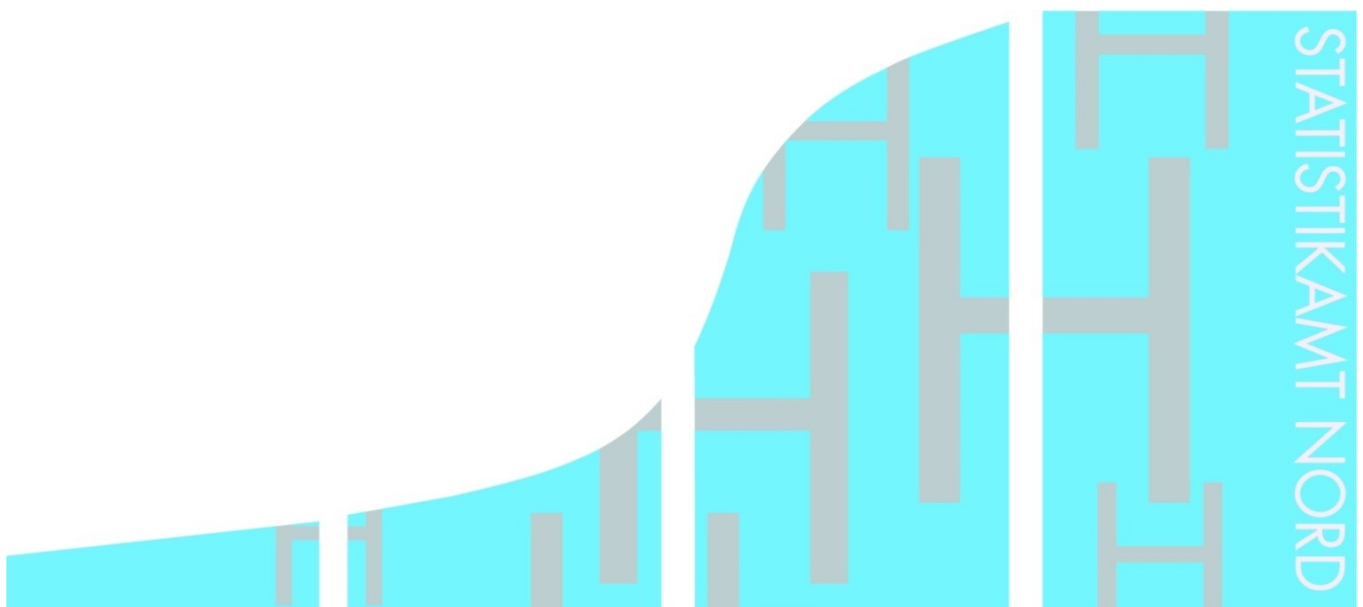


STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 2/15 HH

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg Februar 2015 - Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 7. Mai 2015



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2015

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Alle Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig. Jahresergebnisse mit endgültigen Monatswerten werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg
von März 2013 bis Februar 2015**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel			übrige
Anzahl								
2013	März	5 347	450	193	32	4 672	1	573
	April	5 585	592	175	30	4 788	–	762
	Mai	5 539	658	174	26	4 681	2	842
	Juni	5 573	743	156	31	4 643	2	960
	Juli	5 192	696	152	23	4 321	–	867
	August	6 046	886	166	28	4 966	3	1 129
	September	5 898	752	185	40	4 921	6	929
	Oktober	5 713	697	190	35	4 791	1	855
	November	5 863	617	194	31	5 021	5	749
	Dezember	4 993	477	177	28	4 311	3	617
2014	Januar	4 733	482	164	18	4 069	1	624
	Februar	5 119	497	176	36	4 410	2	652
Summe	März 2013 bis Februar 2014	65 601	7 547	2 102	358	55 594	26	9 559
2014	März	5 295	560	164	20	4 551	3	728
	April	5 712	672	158	28	4 854	–	841
	Mai	5 926	755	165	39	4 967	2	927
	Juni	5 646	739	134	26	4 747	4	918
	Juli	5 410	689	135	36	4 550	7	881
	August	5 390	712	143	42	4 493	5	895
	September	5 683	783	162	31	4 707	5	1 024
	Oktober	5 679	678	166	39	4 796	1	848
	November	5 667	623	166	29	4 849	4	782
	Dezember	5 474	597	188	36	4 653	4	758
2015	Januar	5 096	542	169	20	4 365	3	687
	Februar	4 739	478	153	24	4 084	1	623
Summe	März 2014 bis Februar 2015	65 717	7 828	1 903	370	55 616	39	9 912
Veränderung in %		0,2	3,7	- 9,5	3,4	0,0	50,0	3,7

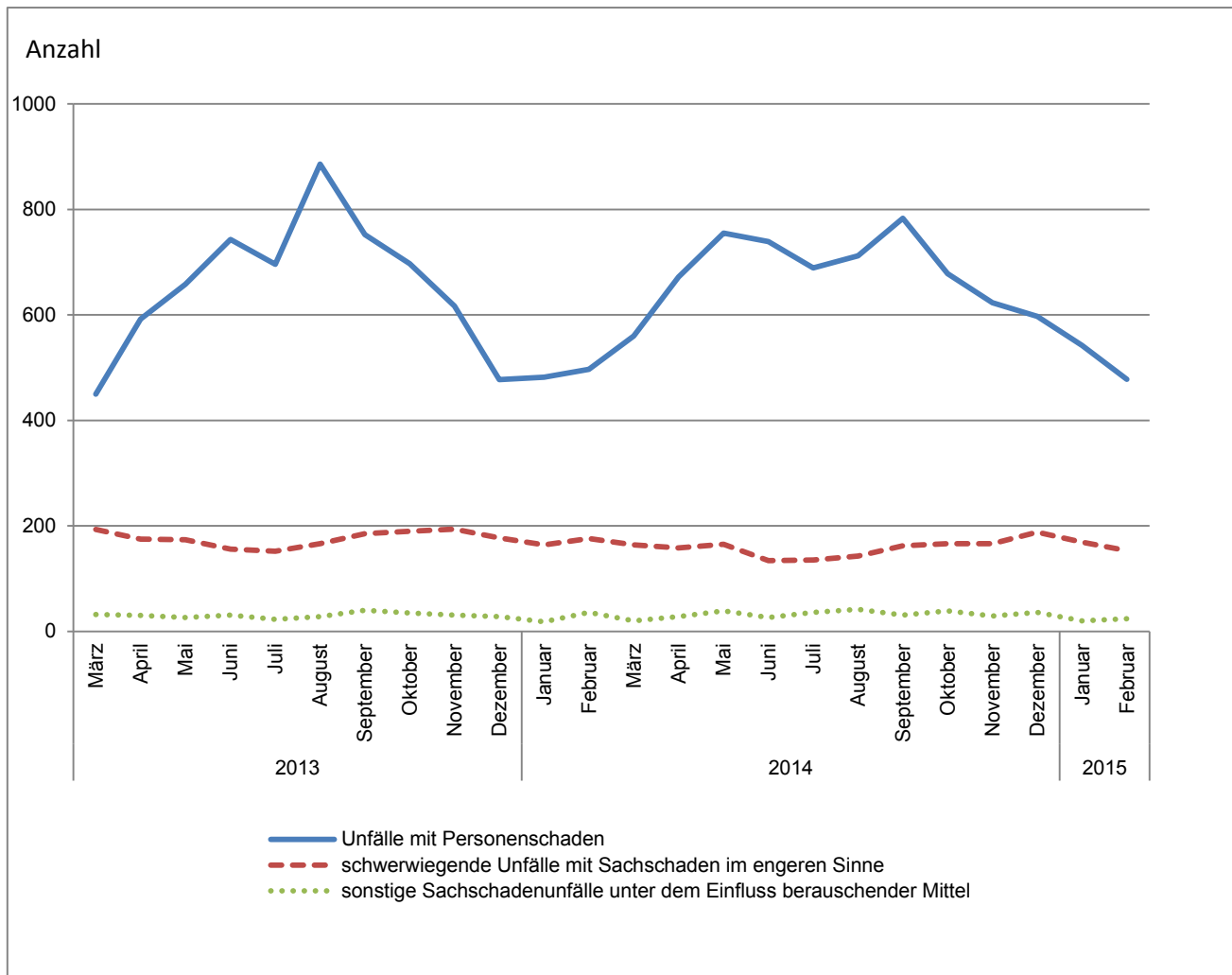
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Februar 2015 nach Bezirken

Bezirke	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
1 Hamburg-Mitte	1 079	108	43	5	923	–	136
2 Altona	654	65	14	1	574	–	81
3 Eimsbüttel	670	78	18	4	570	–	104
4 Hamburg-Nord	868	92	31	2	743	–	114
5 Wandsbek	820	93	24	7	696	1	133
6 Bergedorf	259	18	7	4	230	–	22
7 Harburg	389	24	16	1	348	–	33
Hamburg	4 739	478	153	24	4 084	1	623
dagegen							
Februar 2014	5 119	497	176	36	4 410	2	652
Veränderung in %	- 7,4	- 3,8	- 13,1	- 33,3	- 7,4	- 50,0	- 4,4

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Januar 2015 nach Bezirken

Bezirke	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
1 Hamburg-Mitte	1 202	118	45	5	1 034	–	163
2 Altona	683	61	27	6	589	–	71
3 Eimsbüttel	727	92	22	1	612	2	111
4 Hamburg-Nord	941	87	29	4	821	–	110
5 Wandsbek	893	107	26	2	758	1	138
6 Bergedorf	263	33	9	2	219	–	35
7 Harburg	387	44	11	–	332	–	59
Hamburg	5 096	542	169	20	4 365	3	687
dagegen							
Januar 2014	4 733	482	164	18	4 069	1	624
Veränderung in %	7,7	12,4	3,0	11,1	7,3	200,0	10,1

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Hamburg ohne übrige Sachschadenunfälle von März 2013 bis Februar 2015



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hamburg im Februar 2015 nach Bezirken

